

Wovon träumst du

Andrea Berg

Wovon träumst Du

Endlos lang sind die Nächte ohne dich, und dein Bild neben mir
es tröstet nicht. Ich möchte dich jetzt berühren,
doch du bist nicht hier, alles gäbe ich dafür her wärst du bei
mir.

Wovon träumst du in dieser Nacht, denkst du an mich, liegst noch
wach. Kannst du mich hören, meine Sehnsucht spüren, fühlst du es
denn nicht, ich liebe dich.

Ganz allein such ich abends dein Gesicht, unter all den Menschen
find ich es nicht, und ich träume von Liebe, von Zärtlichkeit
, doch am Ende dieser Stadt ist Dunkelheit.

Wovon träumst du in dieser Nacht, denkst du an mich, liegst noch
wach. Kannst du mich hören, meine Sehnsucht spüren, fühlst du es
denn nicht, ich liebe dich.

Ich möchte dich jetzt berühren, doch du bist nicht hier, alles gäbe
ich dafür her wärst du bei mir.

Wovon träumst du in dieser Nacht, denkst du an mich, liegst noch
wach. Kannst du mich hören, meine Sehnsucht spüren, fühlst du es
denn nicht, ich liebe dich.